



BAUHAUSARCHITEKTUR wird im Interaktiven Entwicklungszentrum (IEZ) in Bensheim simuliert. Es handelt sich um „Visualisierungen“, erstellt von 40 Studenten der Technischen Hochschule Darmstadt. Die Ausstellung, die anschließend in Berlin, Dessau und Weimar zu sehen sein wird, ist am Berliner Ring 89, in der Nähe der Weststadthalle, bis Sonntag (6.) jeweils von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. (Foto: Köppner)

Aufbruch in eine neue Welt

Computer gibt Einblicke in die Bauhausarchitektur

BENSHEIM (vv). „Ein Haus ist eine Maschine zum Wohnen.“ Dieser Satz des Architekten Le-Corbusier bringt das Programm der Bauhaus-Bewegung auf einen Punkt: Im Zentrum der Architektur steht die Funktion.

Nicht realisierte oder nicht mehr existierende Projekte des Bauhauses und der seines Umfeldes sind derzeit im Foyer der IEZ AG Bensheim am Berliner Ring zu sehen. Es handelt sich dabei um „Visualisierungen“ mit Hilfe der CAD-Technik, erstellt von 40 Studenten der

Technischen Hochschule Darmstadt im Rahmen eines Seminars, das der Architekt und IEZ-Mitarbeiter Manfred Koob als Gastdozent leitete.

Nach Erarbeitung der Theorie und der CAD-Technik im Wintersemester 1992/93 folgte im Sommer die visuelle Bearbeitung. Aus etwa 200 Bauhaus-Projekten wählten sich die Studenten je eines aus. Damit wurden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Die Beschäftigung mit einem Architekten und einem seiner Projekte gehört

ohnehin zum Ausbildungsangebot, und auf spielerische Weise wurde in die Handhabung des Mediums CAD eingeführt. „Die Ergebnisse“, sagte Koob bei der Eröffnungsausstellung am Mittwochabend, „sind keine wirklichkeitsnahen Abbilder, sondern Interpretationen des einzelnen Studenten.“

In einem Exkurs schilderte er das 1919 von Walter Gropius gegründete Bauhaus als „Aufbruch in eine neue technische Welt“ und „Schmelztiegel der europäischen Moderne“.